

Inhaltsverzeichnis

Abbildungsverzeichnis	VIII
Abkürzungsverzeichnis	IX
I. Kapitel: Problemstellung, Begriffs- und Themenabgrenzung, Gang der Untersuchung	1
1. Problemstellung	1
2. Begriffsabgrenzung	3
2.1 Konzentrations- und Dekonzentrationsvorgänge	3
2.2 Ausgliederung und Spaltung	7
2.3 Spaltung und Realteilung	9
2.4 Verhältniswahrende und verhältnisändernde Spaltung	10
2.5 Aufspaltung und Abspaltung	11
2.6 Direkte und indirekte Spaltung	11
2.7 Rechtsformwahrende und rechtsformwechselnde Spaltung	11
2.8 Unternehmensspaltung und Betriebsaufspaltung	13
3. Themenabgrenzung	14
4. Gang der Untersuchung	15
II. Kapitel: Grundlagen	17
1. Motive der Unternehmensspaltung	17
1.1 Trennung von verfeindeten Gesellschafterstämmen	17
1.2 Gestaltung der Unternehmensnachfolge	17
1.3 Verminderung der Publizitäts- und Prüfungspflicht	18
1.4 Verhinderung der Mitbestimmung	19
1.5 Verminderung der Haftung	20
1.6 Organisatorische Motive	21
1.7 Steuerliche Motive	22
1.8 Vorbereitung weiterer Umstrukturierungen des Unternehmens	24
1.9 Verhinderung einer zwangsweisen Entflechtung	25
2. Zivilrechtliche Modelle der Unternehmensspaltung	25
2.1 Rechtsformwahrende Spaltung von Kapitalgesellschaften	26

2.1.1	Aufspaltungsmodell	26
2.1.1.1	Ausgliederung des Vermögens	26
2.1.1.2	Übertragung der Anteile an die Gesellschafter	29
2.1.2	Abspaltungsmodell	31
2.1.2.1	Ausgliederung des Vermögens	31
2.1.2.2	Übertragung der Anteile an die Gesellschafter	32
2.1.2.2.1	Gewinnausschüttung	32
2.1.2.2.2	Kapitalherabsetzung bzw. Einziehung	33
2.1.2.2.3	Anteilstausch	36
2.1.2.2.4	Zusammenfassender Überblick	36
2.1.3	Direkte Spaltung	37
2.1.4	Zwischenergebnis	38
2.2	Rechtsformwahrende Spaltung von Personengesellschaften	38
2.2.1	Aufspaltungsmodell	39
2.2.1.1	Direkte Spaltung	39
2.2.1.2	Indirekte Spaltung	42
2.2.2	Abspaltungsmodell	43
2.3	Rechtsformwechselnde Spaltung von Kapitalgesellschaften	44
2.3.1	Teilweise rechtsformwechselnde Spaltung	45
2.3.2	Vollständig rechtsformwechselnde Spaltung	47
2.4	Rechtsformwechselnde Spaltung von Personengesellschaften	48
2.4.1	Teilweise rechtsformwechselnde Spaltung	48
2.4.2	Vollständig rechtsformwechselnde Spaltung	49
2.5	Zusammenfassung und Reformüberlegungen	49

III. Kapitel: Analyse der Gewinnrealisierungstatbestände 56

1.	Das System der Gewinnrealisierungstatbestände	56
1.1	Der Einkommensbegriff des EStG/KStG	56
1.2	Die Einteilung der Gewinnrealisierungstatbestände	65
1.2.1	Die Realisationstatbestände	66
1.2.1.1	Zweck der Realisationstatbestände	66
1.2.1.2	Die Realisationstatbestände Veräußerung und Tausch	68
1.2.2	Die Entstrickungstatbestände	71
1.2.2.1	Zweck der Entstrickungstatbestände	71
1.2.2.2	Die Entstrickungstatbestände Entnahme und Betriebsaufgabe	71

1.3 Subsumtion der gesellschaftsrechtlichen Umstrukturierungsmaßnahmen unter die Gewinnrealisierungstatbestände	73
1.3.1 Überblick über die Literaturauffassungen	75
1.3.2 Zivilrechtliche Beurteilung	79
1.3.3 Steuerrechtliche Beurteilung	80
1.3.3.1 Anteile an Kapitalgesellschaften	80
1.3.3.2 Anteile an Personengesellschaften	86
1.3.4 Zwischenergebnis	92
2. Die Bedeutung des Subjektprinzips im Rahmen des Systems der Gewinnrealisierungstatbestände	93
2.1 Relevanz des Subjektprinzips für die Themenstellung	93
2.2 Überblick über die Literaturauffassungen	95
2.3 Subjektprinzip und Einkommensbegriff des EStG/KStG	98
3. Analyse der Voraussetzungen für einen Verzicht auf Gewinnrealisierung	106
3.1 Lösungsansätze der Literatur und Rechtsprechung	106
3.1.1 Entstrickungstatbestände	106
3.1.2 Realisationstatbestände	107
3.1.2.1 Handelsrecht	107
3.1.2.2 Steuerrecht	108
3.2 Analyse der methodischen Begründung für einen Verzicht auf Gewinnrealisierung	115
3.2.1 Vorgehensweise	115
3.2.2 Begründungen im Rahmen des Ermittlungsverfahrens	116
3.2.2.1 Analogie	117
3.2.2.2 Teleologische Reduktion	123
3.2.2.2.1 Hauptbedingung: Widerspruch zum Gesetzeszweck	127
3.2.2.2.2 Nebenbedingung: Wahrung der Sicherstellungsprämisse	130
3.2.2.2.3 Nebenbedingung: Wahrung des Subjektprinzips	131
3.2.3 Begründung im Rahmen des Steuerfestsetzungsverfahrens	132
3.3 Zwischenergebnis: Konkrete Bedingungen für einen Verzicht auf Gewinnrealisierung als Beurteilungsmaßstäbe der Analyse der Einzelfälle der Unternehmensspaltung	137

4. Thesenartige Zusammenfassung der Ergebnisse des methodischen Teils der Arbeit	138
IV. Kapitel: Analyse der Einzelfälle nach geltender Rechtslage	141
1. Rechtsformwahrende Spaltung von Kapitalgesellschaften	141
1.1 Erfolgswirksame Behandlung	142
1.1.1 Indirekte Spaltung	142
1.1.1.1 Ausgliederung des Vermögens	142
1.1.1.2 Auskehrung der Anteile	144
1.1.2 Direkte Spaltung	154
1.1.3 Zusammenfassung der Gewinnauswirkungen	155
1.2 Erfolgsneutrale Behandlung	156
1.2.1 Geltende Besteuerungspraxis	156
1.2.1.1 Methodische Rechtfertigung	156
1.2.1.1.1 Anknüpfung an die Einzelschritte	156
1.2.1.1.2 Behandlung als einheitlicher, wirtschaftlicher Gesamtvorgang	162
1.2.1.2 Voraussetzungen	163
1.2.1.2.1 Sicherstellungsprämisse	163
1.2.1.2.2 Fortsetzung des wirtschaftlichen Engagements	167
1.2.1.2.3 Mißbrauchsvorschriften	170
1.2.1.3 Folgeprobleme	172
1.2.2 Eigene Analyse	173
1.2.2.1 Methodische Rechtfertigung	173
1.2.2.2 Fehlender Interessengegensatz	176
1.2.2.3 Sicherstellungsprämisse	177
1.2.2.4 Subjektprinzip	178
1.2.2.5 Zwischenergebnis	180
2. Rechtsformwahrende Spaltung von Personengesellschaften	181
2.1 Erfolgswirksame Behandlung	181
2.1.1 Aufspaltungsmodell	181
2.1.1.1 Direkte Aufspaltung	181
2.1.1.2 Indirekte Aufspaltung	184
2.1.2 Abspaltungsmodell	188
2.1.2.1 Direkte Abspaltung	188
2.1.2.2 Indirekte Abspaltung	196

2.1.3 Zusammenfassung der Gewinnauswirkungen	197
2.2 Erfolgsneutrale Behandlung	198
2.2.1 Geltende Besteuerungspraxis	198
2.2.1.1 Aufspaltungsmodell	198
2.2.1.1.1 Direkte Aufspaltung	198
2.2.1.1.2 Indirekte Aufspaltung	206
2.2.1.2 Abspaltungsmodell	207
2.2.1.2.1 Direkte Abspaltung	207
2.2.1.2.2 Indirekte Abspaltung	208
2.2.1.3 Zwischenergebnis	208
2.2.2 Eigene Analyse	209
2.2.2.1 Spaltung ohne Ausgleichszahlung	209
2.2.2.1.1 Methodische Rechtfertigung	209
2.2.2.1.2 Sicherstellungsprämisse	211
2.2.2.1.3 Subjektprinzip	212
2.2.2.2 Spaltung mit Ausgleichszahlung	228
2.2.2.3 Zwischenergebnis	234
3. Rechtsformwechselnde Spaltung von Kapitalgesellschaften	235
3.1 Erfolgswirksame Behandlung	235
3.1.1 Teilweise rechtsformwechselnde Spaltung	235
3.1.2 Vollständig rechtsformwechselnde Spaltung	238
3.2 Erfolgsneutrale Behandlung	244
3.2.1 Geltende Besteuerungspraxis	244
3.2.2 Eigene Analyse	245
3.2.2.1 Methodische Rechtfertigung	245
3.2.2.2 Fehlender Interessengegensatz	245
3.2.2.3 Sicherstellungsprämisse	246
3.2.2.4 Subjektprinzip	248
3.2.2.5 Zwischenergebnis	249
4. Rechtsformwechselnde Spaltung von Personengesellschaften	249
4.1 Erfolgswirksame Behandlung	249
4.1.1 Teilweise rechtsformwechselnde Spaltung	249
4.1.2 Vollständig rechtsformwechselnde Spaltung	251
4.2 Erfolgsneutrale Behandlung	253
4.2.1 Geltende Besteuerungspraxis	253
4.2.2 Eigene Analyse	255
4.2.2.1 Methodische Rechtfertigung	255

4.2.2.2 Sicherstellungsprämisse	257
4.2.2.3 Subjektprinzip	259
4.2.2.4 Zwischenergebnis	260
5. Ergebnisse der Analyse zum geltenden Recht: Gewinnrealisierung nur in Ausnahmefällen möglich	261
5.1 Schwachstelle: Fehlende Rechtsgrundlage	262
5.2 Schwachstelle: Sicherstellungsprämisse	263
5.3 Schwachstelle: Subjektprinzip	263
V. Kapitel: Reformvorschlag	265
1. Steuersystematische Begründung des Reformvorschlags	265
2. Rahmenbedingungen des Reformvorschlags	271
2.1 Spaltung als Umstrukturierungsmaßnahme	271
2.1.1 Begründung der Rahmenbedingung	271
2.1.2 Fortführung des wirtschaftlichen Engagements in sachlicher Hinsicht	272
2.1.3 Fortführung des wirtschaftlichen Engagements in personeller Hinsicht	275
2.2 Sicherstellungsprämisse	277
2.3 Subjektprinzip	278
2.4 Mißbrauchsregelungen	280
2.4.1 Umgehung von Schutzvorschriften	281
2.4.2 Spaltung mit Veräußerungsabsicht	282
2.4.2.1 Die Spaltung dient der Durchführung einer Veräußerung	283
2.4.2.2 Die Spaltung dient der Vorbereitung einer Veräußerung	285
3. Einzelfalllösung im Rahmen des Reformvorschlags	286
3.1 Rechtsformwahrende Spaltung von Kapitalgesellschaften	287
3.1.1 Sicherstellungsprämisse	287
3.1.2 Subjektprinzip	288
3.1.3 Aufteilung des Eigenkapitals	288
3.1.4 Aufteilung der Anschaffungskosten	293
3.1.5 Behandlung von Verlustvorträgen	294
3.2 Rechtsformwahrende Spaltung von Personengesellschaften	296

3.2.1	Sicherstellungsprämisse	296
3.2.2	Subjektprinzip	296
3.2.3	Behandlung von Verlustvorträgen	299
3.3	Rechtsformwechselnde Spaltung von Kapitalgesellschaften	300
3.3.1	Vollständig rechtsformwechselnde Spaltung	300
3.3.1.1	Begleitende Reform der §§ 3 ff. UmwStG	301
3.3.1.1.1	Reformvorschläge der Literatur	301
3.3.1.1.2	Beurteilung der Reformvorschläge	304
3.3.1.1.3	Eigener Reformvorschlag	308
3.3.1.2	Konsequenzen für die vollständig rechtsformwechselnde Spaltung	314
3.3.1.2.1	Grundsätzliche Vorgehensweise	314
3.3.1.2.2	Sicherstellungsprämisse	315
3.3.1.2.3	Subjektprinzip	315
3.3.1.2.4	Behandlung von Verlustvorträgen	315
3.3.2	Teilweise rechtsformwechselnde Spaltung	316
3.3.2.1	Grundsätzliche Vorgehensweise	316
3.3.2.2	Behandlung von Verlustvorträgen	316
3.4	Rechtsformwechselnde Spaltung von Personengesellschaften	317
3.4.1	Vollständig rechtsformwechselnde Spaltung	317
3.4.2	Teilweise rechtsformwechselnde Spaltung	318
VI.	Kapitel: Zusammenfassung der Ergebnisse	318
	Literaturverzeichnis	324
	Urteilsverzeichnis	344
	Verzeichnis der sonstigen Quellen	347

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1:	Systematisierung der Konzentrationsvorgänge	4
Abbildung 2:	Überblick über die Dekonzentrationsvorgänge	6
Abbildung 3:	Systematisierung der Teilungsarten	7
Abbildung 4:	Rechtsformwahrende und rechtsformwechselnde Spaltung	12
Abbildung 5:	Spaltung einer AG - Abspaltungsmodell	37
Abbildung 6:	Spaltung einer GmbH - Abspaltungsmodell	37
Abbildung 7:	Teilweise rechtsformwechselnde Spaltung	44
Abbildung 8:	Vollständig rechtsformwechselnde Spaltung	45
Abbildung 9:	Systematisierung der Gewinnrealisierungstatbestände	65
Abbildung 10:	Steuerverhaftung auf Gesellschafterebene	165
Abbildung 11:	Typische Übertragungen bei der indirekten Spaltung	179
Abbildung 12:	Typische Übertragungen bei der direkten Spaltung	179